



# Jugendsession 2021

04. - 07. November

## Dossier

### Bildung für nachhaltige Entwicklung BNE

Autor: Jan Fedeli

Expertinnen: Isabelle Bosset (éducation21) und Lilian Trechsel (Universität Bern)



## Inhaltsverzeichnis

Einleitungsteil Nachhaltigkeit.....	4
Bezug zur Agenda 2030 .....	6
Modelle von Nachhaltigkeit: .....	7
Glossar .....	7
Bildung für nachhaltige Entwicklung .....	8
Worum geht es?.....	8
Das Ziel von BNE .....	9
Kompetenzen.....	9
Bildung für nachhaltige Entwicklung – Stand Schweiz .....	11
Bildung für nachhaltige Entwicklung: Internationale und nationale Bestrebungen.....	12
Gesetzliche Grundlagen .....	13
Nachhaltigkeitspolitik .....	13
Nachhaltigkeitspolitik in der EU.....	13
Nachhaltigkeitspolitik und BNE in der Schweiz.....	14
BNE Kompetenzen an der Jugendsession.....	15
Was läuft aktuell in der Politik? .....	15
Fazit.....	16
Nützliche Links .....	16
Links .....	16
Quellenverzeichnis .....	17
Abbildungsverzeichnis.....	18

## Einleitungsteil Nachhaltigkeit

Eine nachhaltige Entwicklung ermöglicht die Befriedigung der Grundbedürfnisse aller Menschen und stellt eine gute Lebensqualität sicher, überall auf der Welt, sowohl heute als auch in Zukunft.

Die Befriedigung der Grundbedürfnisse und die Sicherstellung einer guten Lebensqualität aller Menschen bedeutet, freie Wahlmöglichkeiten für die eigene Lebensweise zu haben, ohne andere Menschen heute und in Zukunft in ihren Wahlmöglichkeiten einzuschränken (intragenerationelle und intergenerationelle Gerechtigkeit). Für die Erreichung dieses Ziels hat die UNO einen Orientierungsrahmen geschaffen: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Diesen Zielen liegen die fünf handlungsleitenden Prinzipien Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft zugrunde (englisch: *People, Planet, Prosperity, Peace, Partnership*). Neben den drei **inhaltlichen Zieldimensionen** Mensch, Planet und Wohlstand definieren die zwei **Umsetzungsdimensionen** Frieden und Partnerschaft die notwendigen Voraussetzungen, die für eine nachhaltige Entwicklung gegeben sein müssen.



### Zieldimensionen:

- *Ökologische Verantwortung (Planet):*

Die Menschheit ist in der Verantwortung, die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten. Die Aktivitäten des Menschen bewegen sich im Rahmen der Kapazitäten und der Funktionsfähigkeit der natürlichen Ökosysteme. Die Leistungen, die Ökosysteme dem Menschen gegenüber erbringen (wie die Bereitstellung natürlicher Ressourcen, Schutzleistungen, oder Kulturleistungen) sowie ihre Regulierungsfähigkeit sind langfristig sichergestellt.

*Damit wird gewährleistet, dass die planetaren Belastbarkeitsgrenzen eingehalten werden.*

- *Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit (Prosperity):*

Das Wirtschaftssystem dient dem Gemeinwohl und sorgt für menschenwürdige und gleichberechtigte Arbeitsbedingungen. Die Wirtschaft verfügt über die nötigen Grundlagen und Rahmenbedingungen, um leistungsfähig, produktiv, widerstandsfähig und innovativ zu sein. Das wirtschaftliche Kapital (Realkapital, Finanzkapital, Humankapital, Sozialkapital und Naturkapital) bleibt langfristig erhalten. Staatsschulden werden geringgehalten, sodass künftige Generationen in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung nicht behindert werden.

*Damit wird gewährleistet, dass alle Menschen in der Lage sind, einen Lebensstandard zu erreichen, mit dem sie genügend materielle Grundlagen für ein gutes Leben haben.*

- *Gesellschaftliche Solidarität (People):*

Die Menschen erachten und behandeln sich als gleichwertig und respektieren die Würde aller Menschen. Die Menschenrechte und die freie Entfaltung der Persönlichkeit sind für jeden Menschen sichergestellt. Die Grundbedürfnisse sind erfüllt und der Wohlstand ist gerecht verteilt. Soziale Sicherungssysteme bieten Schutz vor gesundheitlichen und ökonomischen Risiken. Es herrschen gleichberechtigte Beziehungen zwischen allen Menschen unabhängig von Herkunft, Rasse, Geschlecht, Alter, Sprache, sozialer Stellung, Lebensform, religiösen weltanschaulichen, politischen Überzeugung oder körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderungen.

*Damit wird gewährleistet, dass alle Menschen ein integrierter Bestandteil der Gesellschaft sein können, Gerechtigkeit für alle herrscht und soziale Spannungen geringgehalten werden können.*

### **Umsetzungsdimensionen:**

- *Frieden und Rechtsstaatlichkeit (Peace):*

Frieden, Rechtsstaatlichkeit und gute Regierungsführung sind eine grundlegende Voraussetzung für die nachhaltige Entwicklung. Gewaltentrennung, partizipative Institutionen und ein gleichberechtigter Zugang zur Justiz sind zu gewährleisten, damit friedliche und inklusive Gesellschaften entstehen können.

- *Koordinierte und solidarische Zusammenarbeit (Partnership):*

Nachhaltige Entwicklung basiert auf einem gemeinsamen, koordinierten und partnerschaftlichen Zusammenwirken von Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft. Das Prinzip der solidarischen Zusammenarbeit ist von besonderer Bedeutung, da nur inklusiv gestaltete Prozesse sicherstellen können, dass alle Interessen in Entscheidungsprozessen berücksichtigt werden und niemand übergangen oder zurückgelassen wird.





Nachhaltige Entwicklung ist ein gesamtheitlicher Ansatz. Die Berücksichtigung der drei

**Zieldimensionen** hat in integrierter, gleichwertiger und ausgewogener Weise zu erfolgen.

- *Integriert:* Die drei Dimensionen bedingen sich gegenseitig. Nur durch intakte natürliche Ressourcen kann eine leistungsfähige Wirtschaft entstehen. Nur durch eine intakte Wirtschaft kann Wohlstand entstehen. Nur durch eine solidarische Gesellschaft kann der Wohlstand gerecht verteilt und politische Prozesse so ausgestaltet werden, dass die natürlichen Ressourcen langfristig erhalten bleiben.
- *Gleichwertig:* Alle drei Dimensionen sind von gleicher Wichtigkeit. Nur als Gesamtpaket können der Erhalt der natürlichen Ressourcen, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und die gesellschaftliche Solidarität sicherstellen, dass alle Menschen langfristig in der Lage sind, ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen und eine gute Lebensqualität zu erreichen.
- *Ausgewogen:* Nachhaltige Entwicklung ist ein Aushandlungsprozess. Nicht in allen Entwicklungsprozessen können alle drei Dimensionen immer gleichermassen berücksichtigt werden. Falls in konkreten Kontexten oder in Bezug auf konkrete Probleme eine gleichwertige Berücksichtigung nicht möglich ist, sind Defizite in benachteiligten Dimensionen auszugleichen (z.B. durch flankierende Massnahmen oder Kompensation).

## Bezug zur Agenda 2030

Die Agenda 2030 greift das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in folgenden SDGs bzw. deren Unterzielen (Targets) auf:

SDG	Target	Zielsetzung
 4 HOCHWERTIGE BILDUNG	4.3	Bis 2030 den gleichberechtigten Zugang aller Frauen und Männer zu einer erschwinglichen und hochwertigen fachlichen, beruflichen und tertiären Bildung einschliesslich universitärer Bildung gewährleisten
 4 HOCHWERTIGE BILDUNG	4.4	Bis 2030 die Zahl der Jugendlichen und Erwachsenen wesentlich erhöhen, die über die entsprechenden Qualifikationen einschliesslich fachlicher und beruflicher Qualifikationen für eine Beschäftigung, eine menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum verfügen
 4 HOCHWERTIGE BILDUNG	4.7	Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung
 12 VERANTWORTUNGSVOLLER KONSUM UND PRODUKTION	12.8	Bis 2030 sicherstellen, dass die Menschen überall über einschlägige Informationen und das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und eine Lebensweise in Harmonie mit der Natur verfügen

### Modelle von Nachhaltigkeit:

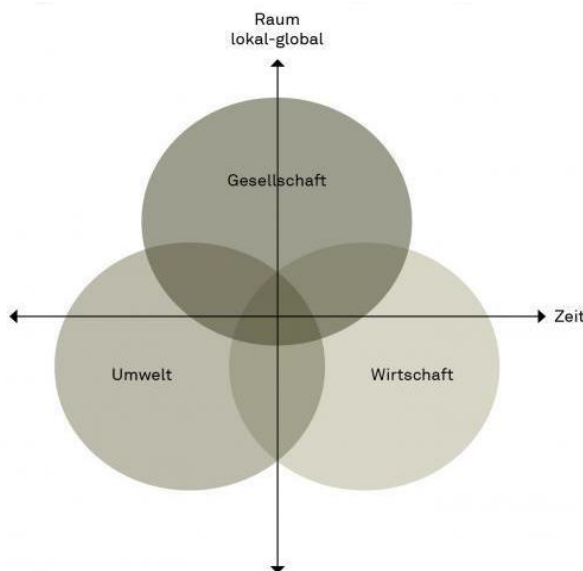


Abbildung 1: Drei-Dimensionen-Schema Nachhaltige Entwicklung



Abbildung 2: Neuere Darstellung von NE

Es gibt verschiedene Modelle, um NE graphisch darzustellen. Das klassische Schema ist dreidimensional und stellt NE als drei Dimensionen von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt mit gewissen Überschneidungsmengen auf einer Raum-Zeitachse dar, dabei haben alle Dimensionen den gleichen Stellenwert (siehe Abbildung 1: Drei-Dimensionen-Schema Nachhaltige Entwicklung). Die Grundidee lautet: Wie wir heute handeln beeinflusst die Zukunft. Zudem werden Zusammenhänge zwischen lokalem und globalem Handeln im Modell berücksichtigt.

Um die Verschachtelung der Systeme Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt zu verdeutlichen, wurde ein weiteres, angepasstes Modell konstruiert (siehe Abbildung 2: Neuere Darstellung von NE). Dieses Modell beschreibt das System Umwelt mit den beiden Untersystemen Gesellschaft und Wirtschaft. Es soll aufzeigen, dass die Menschen im Untersystem Gesellschaft das System „Wirtschaft“ aufgebaut haben. Die zwei Untersysteme haben gemäss dem Modell aber nicht den gleichen Stellenwert wie die Umwelt, weil ohne die Umwelt keine weiteren Systeme möglich wären. Wirtschaftliche Überlegungen wie Gewinnmaximierung sollten demnach nicht über ökologische Überlegungen gestellt werden, da auch sie vom Zustand unserer Biosphäre abhängig sind.<sup>1</sup>

### Glossar

<p>Nachhaltige Entwicklung (NE)</p>	<p>Im Jahr 1987 veröffentlichten Brundtland-Bericht wurde NE wie folgt definiert: «Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass</p>
-------------------------------------	--

<sup>1</sup> Éducation 21, Nachhaltige Entwicklung Modelle, 2021

	künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.» <sup>2</sup>
Kompetenz	„Kompetenz ist das Ergebnis aus erlerntem Wissen, der Fähigkeit, dieses Wissen anzuwenden sowie der Bereitschaft (Wollen), herausfordernde Probleme zu lösen. Das heisst, Menschen können anhand von erlerntem Wissen selbstständig Sachverhalte lösen. Beispiel: <i>Lehrplan 21 (Fach Natur, Mensch, Gesellschaft): Die Schüler*innen können sich aus Sachtexten, Karten, Quellen ein differenziertes Bild einer historischen Epoche machen.</i> <sup>3</sup>
Bildung für nachhaltige Entwicklung BNE	BNE ist die Abkürzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung. Gemeint ist eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt. Sie ermöglicht jedem Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen. <sup>4</sup>

## Bildung für nachhaltige Entwicklung

### Worum geht es?

Unter Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) versteht man das pädagogische Konzept, Menschen durch Bildung die Fähigkeit zu zukunftsfähigem Handeln und Denken zu vermitteln.<sup>5</sup> Den Menschen sollen dabei Kompetenzen vermittelt werden, die für eine nachhaltige Entwicklung (NE) wichtig sind. BNE ist keine neue Disziplin (wie z. B. Umweltbildung oder Demokratiebildung) sondern ein Ansatz, der sich inter- und gar transdisziplinär durch alle Fächer (in der Schule) zieht. Durch BNE soll also allen Menschen einer Gesellschaft ermöglicht werden, einen Beitrag zu NE leisten zu können. Zur Umsetzung dieses Vorhabens bedarf es vielfältiger politischer, ökonomischer, ökologischer, sozialer und kultureller Innovationen und Massnahmen. Es bedarf auch die kritische Hinterfragung von unseren Lebensweisen. Grundsätzlich geht es auch um Normen und Werte. Gerechtigkeit, politische Mitspracherechte und die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen sind wesentliche Bedingungen von NE. Die Bewältigung globaler Herausforderungen wie Armut, Klimawandel und Pandemien erfordern von der Menschheit grössere Bemühungen und neue ganzheitliche Strategien. Denn der bislang ausbleibende Erfolg oder Durchbruch bei der Lösung globaler Probleme legt nahe, dass ein «weiter wie bisher» sowie eine Beschränkung auf kleinere Anpassungen und Verhaltensänderungen nicht ausreichen. Um diesen Problemen nachhaltig zu begegnen und für zukünftige Generationen eine lebenswürdige Welt zu schaffen, müssen wir die Art, wie wir leben, den aktuellen Umständen

<sup>2</sup> ARE, 2021

<sup>3</sup> Pirmin Stadler, Was sind Kompetenzen? einfach(er) gesagt, 2015

<sup>4</sup> Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2021

<sup>5</sup> Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2021



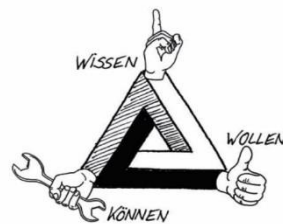
anpassen. Es sind grundlegende Veränderungen im Umgang der Menschen miteinander als auch mit ihrer Umwelt nötig. Dabei müssen wir es schaffen, unsere Wirtschaft und Gesellschaft nachhaltig zu verändern. Eine sehr wirkungsvolle Rolle kann hier das Bildungssystem spielen. Es sollte so ausgerichtet werden, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Kompetenzen erwerben, die für die Bekämpfung globaler und lokaler Herausforderungen unabdingbar sind. Zudem kann auch der sogenannte „Whole School Approach“ einen interessanten Beitrag leisten. Es geht darum, dass die ganze Schule sich mit Nachhaltigkeit beschäftigt, und dass die Art und Weise, wie die Schule geleitet wird und welchen Stoff unterrichtet wird, wie man miteinander umgeht, im Sinne von Nachhaltigkeit ist.

### Das Ziel von BNE

Genau darauf zielt das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung ab und viele Länder vermitteln BNE bereits als Querschnittsthema in den obligatorischen und weiterführenden Schulen. Es ist darauf ausgerichtet, dass Menschen Kompetenzen (Wissen, Fertigkeiten, kritisches Bewusstsein) erwerben, die für eine Beteiligung an einer ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltigen Entwicklung nötig sind (vgl. *éducation 21 – Bildung für nachhaltige Entwicklung*, 2021). Als primäres Ziel sollen Menschen dazu befähigt werden, sich aktiv und selbstbestimmt an der Gestaltung einer ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltigen Gegenwart und Zukunft zu beteiligen. Dafür braucht es nebst Fachkompetenzen insbesondere Selbst- und Sozialkompetenzen, um den eigenen Platz in der Welt zu finden und sich kritisch und kreativ mit einer komplexen, globalisierten Welt mit unterschiedlichen Wertvorstellungen, dynamischen Entwicklungen und existierenden Widersprüchen und Ungewissheiten auseinanderzusetzen.<sup>6</sup> Das Ziel dabei ist, dass alle Menschen einer Gesellschaft ihren Beitrag zur NE leisten können. Bildung soll den Menschen helfen, den eigenen Platz in der Welt zu hinterfragen und sich aktiv darüber Gedanken zu machen, was NE für die eigene Lebensgestaltung und das Leben in der Gesellschaft bedeutet (siehe *Bildung für nachhaltige Entwicklung – Kompetenzen*, S.11) (vgl. *éducation 21, BNE-Verständnis von éducation21: 2021: 1*, vgl. Herweg et al.: *NE in die Hochschullehre integrieren: 2016*).

### Kompetenzen

Aufbauend auf dem Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung wurden von verschiedenen Autor\*innen und auch Organisationen die Kompetenzen ausgearbeitet, die im Unterricht durch BNE vermittelt werden sollen.



**Abbildung 3:** Wissen-Können-Wollen Modell der Universität Bern (Herweg et al. 2016, gemäss Schubiger 2013)

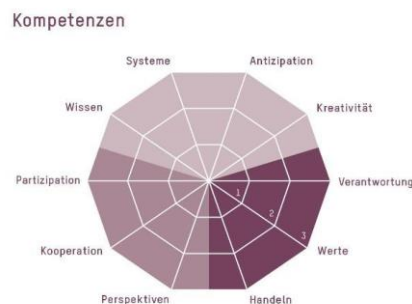
<sup>6</sup> *éducation 21, Bildung für nachhaltige Entwicklung*, 2021

## BNE-Kompetenzen nach der Universität Bern

Die Universität Bern stellt die Kompetenzen für BNE unter dem Grundsatz **Wissen-Können-Wollen** zusammen und geht dabei unter anderem von Fach- und Selbstkompetenzen aus. Um überhaupt zu wissen, was NE ist und wie man sie erreichen kann, muss man sich zuerst ein entsprechendes Fachwissen aneignen. Zudem erfordern einige Themen auch vernetztes Denken und die zur Zusammenarbeit mit anderen Personen notwendigen sozialen Kompetenzen. Im Modell wird unter anderem darauf eingegangen, dass Menschen nicht nur das entsprechende Wissen und Können erlernen sollen, um sich für NE einzusetzen, sie müssen auch den Willen haben, um die Veränderungen umzusetzen. Wissen und Können werden innerhalb des Studiums in den Lehrveranstaltungen aufgebaut und gefestigt. Die Einstellung „Wollen“ manifestiert sich aber meistens in Handlungen ausserhalb oder nach der Schule/dem Studium. Indem aber Anreize gesetzt und Einstellungen, Haltungen und Wertvorstellungen gemeinsam mit den Schüler\*innen/Studierenden thematisiert werden, kann auch das „Wollen“ stimuliert werden.<sup>7</sup>

## BNE Kompetenzen nach éducation 21

Éducation 21 stellt die den Studierenden und Schülern zu vermittelnden Kompetenzen in einem sogenannten Spider-Modell dar. Es wird detailliert auf wichtige Themenbereiche eingegangen. Das Modell soll aufzeigen, dass die beschriebenen Kompetenzen miteinander zusammenhängen und nur gemeinsam einen Beitrag zu einer NE leisten können. Éducation 21 hat folgende Kompetenzen ausgearbeitet:



**Abbildung 4:**  
BNE Kompetenzen nach éducation 21

Im Zuge von BNE geht es darum, nachhaltigkeitsrelevantes **Wissen** zu identifizieren und sich selbstständig wie auch im Austausch mit anderen von verschiedenen Quellen zu informieren. Vermitteltes Wissen soll hinterfragt und eingeordnet werden können. Ziel ist es, dass Menschen lernen, Zusammenhänge und Wechselwirkungen in der Gesellschaft und in der Umwelt und Natur zu verstehen und diese analysieren können. Vernetztes Denken (**Systeme**) ist insbesondere wichtig, um Massnahmen für nachhaltige Entwicklung zu ergreifen (vgl. éducation 21: 2021: 1). Im Weiteren geht es darum, Visionen und Ideen für die Zukunft zu entwickeln und sie in Bezug zur Realität und zu aktuellen Entwicklungsrichtungen zu setzen. Zudem sollen Menschen befähigt werden Handlungsstrategien und Entscheidungen sowie ihre Wirkungen, Folgen und Risiken zu beurteilen und zukunftsorientierte Lösungen für nachhaltige Entwicklung zu entwerfen. Vorausschauendes Handeln ist vor allem hinsichtlich der Erarbeitung von Massnahmen für nachhaltige Entwicklung wichtig (**Antizipation**). Die Menschen müssen kritisch darüber reflektieren, welche Massnahmen den grössten Nutzen für die Gesellschaft und Umwelt der Zukunft haben und die grösste Akzeptanz in der

<sup>7</sup> Universität Bern, Nachhaltige Entwicklung in die Hochschule integrieren, S.23, 2016

Bevölkerung hervorrufen können (**Perspektiven**) (vgl. *éducation 21: 2021: 1*). Kritisches Denken ist eine weitere Kompetenz, die gefördert werden soll. Durch die eigene kritische Sichtweise entstehen interessante Diskussionen, die gewisse Punkte in einem ganz neuen Blickwinkel erscheinen lassen können. Zudem sollen Menschen fähig sein, Ideen und Innovationen zu entwerfen und ihren eigenen Gedankenhorizont zu erweitern (vgl. *éducation 21: 2021: 1*). Denn jede Person soll eine eigene Meinung haben, gleichzeitig aber auch versuchen, die Perspektive von anderen einzunehmen. Dies soll genutzt werden, um Situationen angemessen zu beurteilen und gemeinsam mit anderen Akteur\*innen im Sinne von nachhaltiger Entwicklung zusammenzuarbeiten und mehrheitsfähige Lösungen zu finden (**Partizipation**) (vgl. *éducation 21: 2021: 1*). Meinungsverschiedenheiten und Interessenskonflikte sollen konstruktiv ausgehandelt und bewältigt werden (**Kooperation**) (vgl. *éducation 21: 2021: 1*). Individuelle und kollektive Handlungsspielräume für Nachhaltige Entwicklung sollen erkannt und die Beteiligung an politischen und zivilgesellschaftlichen Prozessen gefördert werden (vgl. *éducation 21: 2021: 1*). Ziel ist es, dass Menschen sich selbst sowie die soziale und natürliche Umwelt ganzheitlich und im globalen Kontext wahrnehmen und ihr dementsprechend respekt- und verantwortungsvoll begegnen (**Verantwortung**) (vgl. *éducation 21: 2021: 1*). Die eigenen und fremden Werte, insbesondere auch Vorstellungen von Gerechtigkeit, sollen reflektiert und als Handlungsgrundlage genutzt werden (**Werte**) (vgl. *éducation 21: 2021: 1*). Schlussendlich kann man festhalten, dass jeder Mensch auch eine gewisse Eigenverantwortung im Kampf gegen globale Herausforderungen zeigen sollte (**Handeln**) (vgl. *éducation 21: 2021: 1*). Nur wenn möglichst viele Menschen Zugang zu Bildung erlangen und die nötigen Kompetenzen vermittelt bekommen, können wir die Herausforderungen für eine nachhaltige Welt gemeinsam meistern. Zudem müssen die Menschen auch die entsprechende Einstellung und den Willen zu einer Veränderung vermittelt bekommen. Deshalb ist es sehr sinnvoll, dass BNE in der Agenda 2030 verankert ist und global gefördert wird.

### Bildung für nachhaltige Entwicklung – Stand Schweiz

In der kürzlich verabschiedeten Strategie NE 2030 zeigt der Bundesrat auf, welche Bedeutung BNE für NE hat. Um vorausschauend und verantwortungsvoll zu handeln ist Bildung unbestritten sehr wichtig. Sie fördert die nötigen Kompetenzen und schafft somit die Grundlagen, die für einen Beitrag zu NE notwendig sind. Unter anderem, indem die Bedeutung von NE dargelegt wird und somit die Motivation schaffen kann, sich aktiv an der Ausgestaltung zu beteiligen. So leisten auch die Hochschulen einen bedeutenden Beitrag zur Agenda 2030, indem sie künftige Wissenschaftler\*innen und Entscheidungsträger\*innen sinngemäss ausbilden.<sup>8</sup>

### Beispiel Deutschschweiz: Lehrplan 21

Der Lehrplan 21 wurde in den obligatorischen Schulen der entsprechenden Kantone eingeführt, um die Ziele der Volksschulen in der Deutschschweiz zu harmonisieren.<sup>9</sup> NE ist im Lehrplan 21 als Leitidee aufgeführt und BNE als Querschnittsthema enthalten, welches unter anderem durch sieben fächerübergreifende Themen abgebildet wird:

- Politik, Demokratie und Menschenrechte
- Natürliche Umwelt und Ressourcen
- Geschlechter und Gleichstellung

---

<sup>8</sup> ARE, Strategie Nachhaltige Entwicklung, 2020

<sup>9</sup> Wikipedia, Lehrplan 21, 2021

- Gesundheit
  - Globale Entwicklung und Frieden
  - Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung
  - Wirtschaft und Konsum
- (vgl. *éducation 21, Bildung für nachhaltige Entwicklung, 2021*)

Auf der Sekundarstufe II ist BNE aber (noch) nicht in allen Kantonen verankert. Viele Themen, die im Zusammenhang mit NE stehen, sind sehr komplex und vielfältig. Deshalb eignet sich bei der Behandlung dieser Themen eine fächerübergreifende Herangehensweise besonders. Um den Schüler\*innen NE zu vermitteln, müssen aber auch die Lehrpersonen entsprechend ausgebildet werden und gewillt sein, die Ideen von BNE im Rahmen des Lehrplanes umzusetzen und in ihrem Unterricht einzubinden. Das bedeutet zugleich auch, dass BNE aufgrund der subjektiven Vermittlung durch die Lehrpersonen nicht allen Schüler\*innen gleich vermittelt wird und somit nicht alle Schüler\*innen innerhalb der obligatorischen Schule dasselbe Verständnis von BNE erhalten (vgl. Gespräch mit L. Trechsel, Universität Bern, 2021).

### Bildung für nachhaltige Entwicklung: Internationale und nationale Bestrebungen

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG's) sind das Kernstück der Agenda 2030 der Vereinten Nationen. Sie sind ein globaler „Call to Action“ um die Lebensbedingungen auf der Erde zu bewahren, Armut zu bekämpfen und das Leben aller Menschen, anderen Lebewesen und der Natur auf der Erde zu verbessern. Das Ziel der Agenda 2030 ist die Erfüllung aller 17 Ziele durch jeden UNO-Mitgliedstaat. Somit werden alle Staaten in gleichem Masse dazu aufgefordert, sowohl gemeinsame wie auch einzeln Lösungen auf nationaler Ebene zu suchen. Auch sollen Anreize geschaffen werden, damit auch nichtstaatliche Akteur\*innen - etwa private Firmen - vermehrt einen aktiven Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung leisten. Bildung ist das Ziel Nummer vier der insgesamt 17 SDG's der Agenda 2030:<sup>10</sup>

„**Ziel 4.** Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern“ (Vereinte Nationen, Resolution der Generalversammlung 2020: 18).

Unter **Absatz 4.7** wird speziell auf BNE eingegangen:

„Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch **Bildung für nachhaltige Entwicklung** und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung“ (Vereinte Nationen, Resolution der Generalversammlung 2020: 18).

Die 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen (UNO) haben sich verpflichtet, die 17 Ziele sowie 169 Unterziele dieses Abkommens umzusetzen. Aufgrund der universellen Gültigkeit des Abkommens müssen die Ziele für jeden Staat ausdifferenziert werden. Etwa das Ziel, Bildung für alle Menschen zu

---

<sup>10</sup> EDA, 2020

ermöglichen. So hat in einigen Ländern ein Großteil der Bevölkerung noch keinen gesicherten Zugang zu Bildung. Beispielsweise besuchen im Südsudan 68 Prozent der Kinder keinen Schulunterricht,<sup>11</sup> während in westeuropäischen Ländern die Bildungsangebote schon breit ausgebaut sind. Bis 2030 möchten die Vereinten Nationen allen Menschen ein Leben in Würde ermöglichen, wozu auch eine inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sowie die Möglichkeit zum lebenslangen Lernen gehören. Auch die Schweiz gehört zu den Staaten, die das Abkommen unterzeichnet haben und verfügt über ein bereits sehr umfassendes Bildungssystem. Sie betreibt ein System der dualen Bildung, welches sich durch die Kombination von Grundausbildung und praktischer Berufsbildung sowie eine hohe Durchlässigkeit auszeichnet (u.a. dezentrale Verwaltung, Passerellen, Mehrsprachigkeit). So wird lebenslanger Zugang zu einer hochwertigen Grund- und Weiterbildung gewährt und die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Gesellschaft gefördert.

Damit die Mitglieder der Vereinten Nationen laufend über die Umsetzung der Agenda 2030 informiert sind, wurde ein unabhängiges Gremium aus Wissenschaftler\*innen und Expert\*innen damit beauftragt, alle vier Jahre einen Bericht zu verfassen. Der sogenannte Global Sustainable Development Report informiert die Mitgliedsländer über die Fortschritte bei der Umsetzung der verschiedenen SDG's.<sup>12</sup>

## Gesetzliche Grundlagen

Gemäss **Art. 2 Abs. II BV** ist die nachhaltige Entwicklung ein Staatsziel der Schweiz:

„Sie (die Schweizerische Eidgenossenschaft) fördert die gemeinsame Wohlfahrt, die nachhaltige Entwicklung, den inneren Zusammenhalt und die kulturelle Vielfalt des Landes" (BV, Art. 2 Zweck, Abs. 2)<sup>13</sup>. Das heißt, dass der Staat per Gesetz verpflichtet ist, NE zu fördern.

Gemäss **Art. 54 Abs. II BV** ist der Bund verantwortlich für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen<sup>14</sup>. Das bedeutet, dass der Bundesrat gefordert ist, die NE zu fördern, um auch nachfolgenden Generationen eine lebenswürdige Erde zu hinterlassen.

In **Art. 73** («Nachhaltigkeit») der Bundesverfassung fordern Bund und Kantone dazu auf, «ein auf Dauer ausgewogenes Verhältnis zwischen der Natur und ihrer Erneuerungsfähigkeit einerseits und ihrer Beanspruchung durch den Menschen andererseits» anzustreben<sup>15</sup>. Das heisst, die Menschen werden aufgerufen, nicht mehr Ressourcen zu verbrauchen als die Erde uns geben kann. Somit wird indirekt gefordert, auf eine NE hinzusteuern.

## Nachhaltigkeitspolitik

### Nachhaltigkeitspolitik in der EU

Die EU hat für die Umsetzung von nachhaltiger Entwicklung ein Reflexionspapier entworfen. Das Reflexionspapier orientiert sich an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (UN) und ermittelt auf dieser Grundlage die wesentlichen Voraussetzungen für den Übergang zu mehr

---

<sup>11</sup> Deutsche UNESCO-Kommission, 2018

<sup>12</sup> Global Sustainable Development Report 2019

<sup>13</sup> Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Stand 2015

<sup>14</sup> Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Stand 2015

<sup>15</sup> Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Stand 2015

Nachhaltigkeit. In drei verschiedenen Szenarien stellt es dar, wie die Ziele für nachhaltige Entwicklung am besten erreicht werden können:

**1. Gesamtstrategie für alle auf die UN-Nachhaltigkeitsziele ausgerichteten Massnahmen der EU und der Mitgliedstaaten:**

In diesem Szenario würden die Nachhaltigkeitsziele auf höchster politischer Ebene von der EU unterstützt und wären die Grundlage für künftige Strategien und Massnahmen. Die EU-Länder und -Institutionen würden im Interesse einer besseren Koordinierung auch auf regionaler und lokaler Ebene enger zusammenarbeiten. Durch die Festlegung von Meilensteinen bis 2030 würde ein Umsetzungsprozess in Gang gesetzt, in dessen Rahmen die Fortschritte überwacht würden.

**2. Kontinuierliche Einbeziehung der Nachhaltigkeitsziele in alle relevanten EU-Politikbereiche, unabhängig von den Massnahmen der Mitgliedstaaten:**

Die Kommission würde sich bei ihrer politischen Entscheidungsfindung und der Entwicklung der Nachfolgestrategie zu EU2020 weiterhin von den Zielen für nachhaltige Entwicklung leiten lassen, ohne dabei andere politische Prioritäten zu vernachlässigen oder von den Mitgliedstaaten die gemeinsame und EU-weite Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele zu verlangen. Dieser Ansatz ließe den Mitgliedstaaten und insbesondere den regionalen und lokalen Behörden größeren Spielraum bei ihrer Entscheidung, ob und wie sie ihre entsprechenden Massnahmen anpassen möchten.

**3. Stärkere Gewichtung der Nachhaltigkeit in den Außenbeziehungen, Konsolidierung des hohen Niveaus auf EU-Ebene:**

Die EU nimmt bei der Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele in vielerlei Hinsicht eine Vorreiterrolle ein. Darauf aufbauend könnte sie weitere Verbesserungen anstoßen und Länder in der ganzen Welt in ihren Bemühungen unterstützen. Daneben könnte sie ihre Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards in Handelsabkommen und multilaterale Verhandlungen einbringen und ihnen dadurch mehr Gewicht verleihen. Auch eine noch engere Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen zur Erreichung gemeinsamer Ziele wäre sinnvoll.<sup>16</sup>

## Nachhaltigkeitspolitik und BNE in der Schweiz

In der Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 legt der Bundesrat die Leitlinien seiner Nachhaltigkeitspolitik fest. Die Strategie ist neu auf zehn statt wie bisher auf vier Jahre ausgelegt. Der Bundesrat verankert nachhaltige Entwicklung als eine wichtige Anforderung für alle Politikbereiche des Bundes. Die Strategie legt Schwerpunkte in den Politikbereichen fest, in denen für die Umsetzung der Agenda 2030 auf Bundesebene ein besonderer Handlungs- und Abstimmungsbedarf zwischen Politikbereichen besteht. Aus diesem Grund hat der Bundesrat die Themenfelder «nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion», «Klima, Energie, Biodiversität» und «Chancengleichheit» als Schwerpunktthemen identifiziert und Ziele bis 2030 sowie innen- und außenpolitische Stoßrichtungen für die Bundespolitik festgelegt. So strebt der Bundesrat beispielsweise an, dass bis 2030 die Nahrungsmittelverschwendung pro Kopf halbiert wird und der Anteil der Bevölkerung in der Schweiz, die unter der nationalen Armutsgrenze lebt, kleiner wird. Die Strategie legt zudem dar, wie die Wirtschaft, der Finanzmarkt sowie der Bereich der Bildung, Forschung und Innovation die nachhaltige Entwicklung vorantreiben können und welche Rahmenbedingungen dafür notwendig sind (vgl. Admin,

---

<sup>16</sup> Europäische Kommission, 2019

2020). Auf Seite 38 des Dokuments nimmt der Bundesrat Bezug auf BNE: „Für ein zukunftsverantwortliches Denken ist Bildung von besonderer Bedeutung. Die Berücksichtigung von Aspekten der nachhaltigen Entwicklung über alle Bildungsstufen und -gänge hinweg ist daher wichtig und deren Verankerung in den Curricula soll fortgeführt werden. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) fördert die dazu notwendigen Schlüsselkompetenzen und kann dadurch zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen.“<sup>17</sup>

## **BNE Kompetenzen an der Jugendsession**

Einige der Kompetenzen (siehe Spider S. 11), die von *éducation21* auf dem Konzept von BNE ausgearbeitet wurden, lassen sich auch auf die Jugendsession übertragen.

Die Jugendlichen benötigen bei der Ausarbeitung der Visionen insbesondere folgende Kompetenzen: Sie müssen bei der Erarbeitung der Themen in den Arbeitsgruppen weltoffen sein und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen. Die Erarbeitung von Visionen erfordert zudem ein gewisses Mass an Kreativität. Zudem müssen sie gemeinsam mit anderen Teilnehmenden zusammenarbeiten, planen und (aus)handeln lernen.

Aufgrund des diesjährigen Themas Nachhaltigkeit geht es auch darum, vorausschauend zu denken und zu handeln. Im Plenum am Sonntag, wenn die Visionen im National- und Ständeratssaal den anderen Teilnehmenden vorgestellt werden, brauchen sie auch die Kompetenz an Entscheidungsprozessen partizipieren zu können.

Auf die Kompetenzen bezogen, wie sie die Universität Bern vermittelt, benötigen die Jugendlichen Wissen zu den Themen, die sie in den Arbeitsgruppen behandeln. Dieses können sie sich mit Hilfe der im Voraus erhaltenen Dossiers erarbeiten. Dafür benötigen sie aber auch die Dimension des „Wollens“. Das heißt, die Jugendlichen müssen gewillt sein, entsprechendes Wissen zu erarbeiten und daraus eine Vision zu entwickeln. Im Weiteren brauchen sie den Willen gemeinsam mit den anderen Teilnehmenden der gleichen Arbeitsgruppe eine mehrheitsfähige Vision zu erarbeiten. Mit der Unterstützung der Gruppenleitenden, der Experten\*innen und der Parlamentarier\*innen können die Teilnehmenden dies gut umsetzen. Die Parlamentarier\*innen können mit ihren politischen Erfahrungen aufzeigen, welche Forderungen realistisch sind und eine Chance haben im Parlament aufgegriffen zu werden.

## **Was läuft aktuell in der Politik?**

### **Forderungen der Jugendsession**

Petition: 1 Million Erasmus-Babies (mehr)! (2018):

Wir, die Jugendsession 2018, fordern, dass der Bundesrat sich für die Wiederaufnahme der Schweiz in das Erasmus+ - Programm einsetzt.

### **Forderungen Politik**

Interpellation 19.3822 Trede Aline: „Was tut der Bundesrat, um Schweizer Hochschulen auf Kurs zu bringen?“, vom Nationalrat noch nicht behandelt.

Aline Trede stellt dem Bundesrat mehrere Fragen dazu, was der Bundesrat vorsieht um Schweizer Hochschulen hinsichtlich der Einhaltung der Ziele der Agenda 2030 und einer allgemeinen nachhaltigen Entwicklung zu unterstützen.






---

<sup>17</sup> Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030

## Fazit

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist mehr als die blossе Vermittlung von Fakten. Mit BNE werden Werte und Kompetenzen gefördert/aufgebaut und Menschen so dazu befähigt autonom zu handeln, vorausschauend zu denken, an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen teilzuhaben und sich themenübergreifendes Wissen anzueignen. Das sind alles Fähigkeiten und Eigenschaften, die jetzt und in der Zukunft unserer Gesellschaften eine bedeutende Rolle spielen. Um diese Kompetenzen zu fördern, muss der Zugang zu Bildung für alle Menschen ermöglicht werden. Weiter soll BNE auch ein Bewusstsein dafür wecken, dass sich die Welt nur auf nachhaltige Art und Weise verändern kann, wenn alle global, national und regional miteinander zusammenarbeiten und dabei die unterschiedlichen Strukturen, Ressourcen und Bedürfnisse der einzelnen Länder im Bereich der Bildung berücksichtigen.

## Nützliche Links

Links	QR Code
Bildung für nachhaltige Entwicklung – Verständnis Éducation 21	
Bildung für nachhaltige Entwicklung – Verständnis Universität Bern	
Reflexionspapier der EU zu nachhaltiger Entwicklung und der Umsetzung der SDG's	
EDA: Ziel 4 der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030	
Unesco: Berliner Erklärung zur Bildung für nachhaltigen Entwicklung	



## Quellenverzeichnis

- Der Bundesrat.* (04. 11 2020). Von <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-80978.html> abgerufen im April 2021.
- Der Bundesrat.* (04. 11 2020). Von <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-80978.html> abgerufen April 2021.
- EDA. Agenda 2030.* (23. 04 2020). Von <https://www.eda.admin.ch/post2015/de/home/agenda-2030/die-17-ziele-fuer-eine-nachhaltige-entwicklung.html> abgerufen April 2021.
- ARE.* (2021). Von [https://www.are.admin.ch/are/de/home/nachhaltige-entwicklung/internationale-zusammenarbeit/agenda2030/uno\\_-meilensteine-zur-nachhaltigen-entwicklung/1987--brundtland-bericht.html](https://www.are.admin.ch/are/de/home/nachhaltige-entwicklung/internationale-zusammenarbeit/agenda2030/uno_-meilensteine-zur-nachhaltigen-entwicklung/1987--brundtland-bericht.html) abgerufen Mai 2021.
- ARE.* (2021). Von <https://www.newsd.admin.ch/newsd/message/attachments/63586.pdf> abgerufen Mai 2021.
- BNE Verständnis Flyer.* (kein Datum). Von [https://www.education21.ch/sites/default/files/uploads/pdf-d/HORIZONS21/education21\\_BNE-Verstaendnis\\_Flyer\\_de.pdf](https://www.education21.ch/sites/default/files/uploads/pdf-d/HORIZONS21/education21_BNE-Verstaendnis_Flyer_de.pdf) abgerufen April 2021.
- Bundesinstitut für Berufsbildung.* (2021). Von <https://www.bibb.de/de/8570.php> abgerufen am 20.05.2021.
- Bundesministerium für Bildung und Forschung.* (2017). Von <https://www.bne-portal.de/de/vorwort-und-praeambel-1716.html> abgerufen April 2021.
- Bundesministerium für Bildung und Forschung,* (2021). Von <https://www.bmbf.de/de/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-535.html> abgerufen Mai 2021.
- Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft.* (2021). Von <https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1999/404/de> abgerufen April 2021.
- éducation 21.* (kein Datum). Von [https://www.education21.ch/sites/default/files/uploads/pdf-d/bne/kompetenzen/Kompetenzen\\_erlaeutert\\_Spider\\_2018.pdf](https://www.education21.ch/sites/default/files/uploads/pdf-d/bne/kompetenzen/Kompetenzen_erlaeutert_Spider_2018.pdf) abgerufen April 2021.
- education 21 - Bildung für nachhaltige Entwicklung.* (2021). Von <https://www.education21.ch/de/bne> abgerufen April 2021.
- éducation 21. BNE-Kompetenzen.* (2021). Von <https://www.education21.ch/de/bne-kompetenzen> abgerufen am 19.05.2021
- éducation 21. Nachhaltige Entwicklung Modelle.* (2021). Von [https://www.education21.ch/sites/default/files/uploads/pdf-d/BNE-Artikel\\_Umweltbildung-ch\\_2012-2.pdf](https://www.education21.ch/sites/default/files/uploads/pdf-d/BNE-Artikel_Umweltbildung-ch_2012-2.pdf) abgerufen am 19.05.2021
- Europäische Kommission. Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Europa bis 2030.* Von [https://ec.europa.eu/info/publications/reflection-paper-towards-sustainable-europe-2030\\_de](https://ec.europa.eu/info/publications/reflection-paper-towards-sustainable-europe-2030_de) abgerufen am 20.05.2021.
- FAIRUnterwegs* (2021). Von <https://www.fairunterwegs.org/bildung-studium/toolkit-fit-fuer-die-agenda-2030/fertig-klimastress/> abgerufen Mai 2021.
- Global Sustainable Development Report* (2019), Von [https://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/24797GSDR\\_report\\_2019.pdf](https://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/24797GSDR_report_2019.pdf) abgerufen am 19.05.2021.
- Herweg K, Zimmermann AB, Lundsgaard Hansen L, Tribelhorn T, Hammer T, Tanner RP, Trechsel L, Bieri S, Kläy A.* 2016. Nachhaltige Entwicklung in die Hochschullehre integrieren — Ein Leitfaden mit Vertiefungen für die Universität Bern. Grundlagen. Bern: Universität Bern, Vizerektorat Qualität, Vizerektorat Lehre,

Centre for Development and Environment (CDE), Bereich Hochschuldidaktik & Lehrentwicklung, und Bern Open Publishing (BOP).

*myclimate.* (2021). Von

<https://www.myclimate.org/de/informieren/faq/faq-detail/was-ist-nachhaltigkeit/> abgerufen April 2021.

*Pädagogische Hochschule Zürich* . (kein Datum). Von

[https://schulnetz21-vszh.ch/globalassets/schulnetz21-zh.ch/downloads/faltblatt-bne\\_chronologisch.pdf](https://schulnetz21-vszh.ch/globalassets/schulnetz21-zh.ch/downloads/faltblatt-bne_chronologisch.pdf) abgerufen April 2021.

*PH Tirol.* (kein Datum). Von

<https://ph-tirol.ac.at/node/947> abgerufen April 2021.

Pirmin Stadler – Was sind Kompetenzen? Einfach(er) gesagt von

<http://pistadler.ch/sind-kompetenzen-einfacher-gesagt/> abgerufen am 16.06.2021

*Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030* – von

<https://www.are.admin.ch/are/de/home/nachhaltige-entwicklung/strategie/sne.html> abgerufen am 15.07.2021

Vereinte Nationen (25.09.2015) Von

<https://www.un.org/Depts/german/gv-70/band1/ar70001.pdf> abgerufen im Mai 2021.

*Universität Bern.* Von

<https://www.bne.unibe.ch/> abgerufen Mai 2021.

*Universität Bern.* Von

[https://www.bne.unibe.ch/unibe/portal/microsites/BNE/content/e497824/e504014/e504016/GrundlagenNEindieHochschullehreintegrieren\\_ger.pdf](https://www.bne.unibe.ch/unibe/portal/microsites/BNE/content/e497824/e504014/e504016/GrundlagenNEindieHochschullehreintegrieren_ger.pdf) abgerufen am 20.05.2021.

*Vereinte Nationen, Generalversammlung.* Von

<https://www.un.org/Depts/german/gv-70/band1/ar70001.pdf> abgerufen Mai 2021.

Wikipedia. Lehrplan 21. Von

[https://de.wikipedia.org/wiki/Lehrplan\\_21](https://de.wikipedia.org/wiki/Lehrplan_21) abgerufen am 21.05.2021.

## Abbildungsverzeichnis

**Abbildung 1:** Lehrplan 21 – Bildung für nachhaltige Entwicklung:

<https://vef.lehrplan.ch/index.php?code=e|200|4&hilit=101e200yJdHdNN7eLpA5Pw5W9Xq4EG#101e200yJdHdNN7eLpA5Pw5W9Xq4EG>

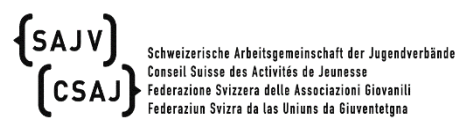
**Abbildung 2:** Neuere Darstellung zu NE: [https://www.education21.ch/sites/default/files/uploads/pdf-d/BNE-Artikel\\_Umweltbildung-ch\\_2012-2.pdf](https://www.education21.ch/sites/default/files/uploads/pdf-d/BNE-Artikel_Umweltbildung-ch_2012-2.pdf)

**Abbildung 3:** Wissen-Können-Wollen Modell der Universität Bern (Herweg et al. 2016, gemäss Schubiger 2013): [https://www.bne.unibe.ch/hintergrund/referenzrahmen/index\\_ger.html](https://www.bne.unibe.ch/hintergrund/referenzrahmen/index_ger.html)

**Abbildung 4:** BNE Kompetenzen gemäss éducation 21: <https://www.education21.ch/de/bne-kompetenzen>



SAJV | Projektleitung Jugendsession  
projektleitung@jugendsession.ch  
www.jugendsession.ch



Dieses Thema wurde erarbeitet mit der Unterstützung der *Universität Bern* sowie von *éducation21*.